

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Integrationsrat	01.09.2009	

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsordnung Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der  
Geschäftsordnung

### Sachstand zur Erstellung des Integrationskonzeptes

#### Ratsbeschluss

Der Rat der Stadt Köln hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 26.03.2009 beauftragt

1. das vorliegende konzeptionelle Grundlagenpapier fortzuentwickeln, eine fachliche Bewertung durch die Fachverwaltung vorzunehmen und es dem Rat als Gesamtkonzept zur abschließenden Beschlussfassung Ende 2009 vorzulegen.

Hierzu wurde die Verwaltung beauftragt,

- die noch nicht bearbeiteten Querschnittsthemen „Frauen“, „Wohnen“, „Kultur“, „Bürgerschaftliches Engagement“, „Seniorinnen und Senioren“, „Menschen mit Behinderung“ und „Lesben, Schwule und Transgender“ in der bestehenden Projektstruktur zu erarbeiten.
  - unter Beteiligung der an der Erarbeitung des Integrationskonzeptes beteiligten Akteure eine umfassende Priorisierung der Handlungsempfehlungen vorzunehmen
  - die vorliegenden Empfehlungen mit Maßnahmen zu versehen sowie fehlende Ressourcen (Finanzmittel/Personal) zu benennen und den einzelnen Maßnahmen zuzuordnen.
2. verwaltungsintern auf der Grundlage vorhandener Ressourcen Arbeitsstrukturen zu schaffen, die die erforderlichen Weiterentwicklungen des Konzeptes sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen sicher stellen.

**Sachstand:**

1. Das vorliegende Grundlagenpapier wurde fortentwickelt. Der mit den Arbeitsgruppen abgesprochene Zeitplan sieht vor, dass die Ergebnisse überwiegend bis zum 28.08.2009 im Interkulturellen Referat vorliegen werden. Die AG „Flüchtlinge“ hat in der Zwischenzeit ein überarbeitetes Papier vorgelegt, welches in das Grundlagenpapier eingearbeitet worden ist. Die bisherigen Arbeitsergebnisse der Gruppe „KITA und Familie“ werden zurzeit von den Mitgliedern der AG überarbeitet und dann in das Grundlagenpapier eingefügt.

In der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 28.5.2009 wurde ausführlich über das Themenfeld „Menschen mit Behinderung mit Migrationshintergrund“ diskutiert. Aufgrund der Ferienzeit wird sich die neu konstituierte AG erst nach den Sommerferien erstmals treffen. Zum 28.08. werden daher noch keine Arbeitsergebnisse vorgelegt werden können. In Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Referat wird die AG einen Zeitplan erarbeiten, der gewährleistet, dass die Arbeitsergebnisse dieser AG rechtzeitig vor den Beratungen in den Ausschüssen in das Integrationskonzept eingearbeitet werden.

Die zusätzlich eingerichtete AG „Anti-Diskriminierung und Anti-Rassismus“ hat Anfang Juli ihre Arbeit aufgenommen. In ihrer Zeitplanung orientiert sich die AG an dem Abgabetermin 28.08.2009, so dass ab dem 01.09.2009 die Einarbeitung der Ergebnisse in das Grundlagenpapier erfolgen kann.

Eine fachliche Bewertung des Grundlagenpapiers durch die Fachverwaltung wird derzeit vorgenommen und bis Ende Oktober vorliegen.

2. Die Vorlage des Konzeptes ist für die letzte Ratssitzung in 2009 geplant. Aufgrund der besonderen Situation durch die Kommunalwahl in diesem Jahr ist die Beratung in den Ausschüssen nicht gewährleistet. Nach der Ratssitzung am 10.09.2009 sind bislang keine Ausschusssitzungen in 2009 terminiert. Die Neubildung und Neubesetzung der Ausschüsse findet erfahrungsgemäß erst in den auf die konstituierende Ratssitzung (geplanter Termin: 29. Oktober 2009) folgenden Sitzungen des Rates statt. D.h. die Ausschusssitzungen finden voraussichtlich erst wieder zu Beginn des Jahres 2010 statt, so dass das Konzept erst Anfang 2010 zur Beschlussfassung in den Rat eingebracht werden kann.
3. Die im Ratsbeschluss (s.o.) genannten Querschnittsthemen „Frauen“, „Wohnen“, „Kultur“, „Bürgerschaftliches Engagement“, „Seniorinnen und Senioren“, „Menschen mit Behinderung“ und „Lesben, Schwule und Transgender“ wurden bzw. werden im Rahmen von Arbeitsgruppen in der bestehenden Projektstruktur erarbeitet. Alle Arbeitsgruppen sind mit einer Doppelmoderation belegt worden.
4. Eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen wurde durch die Akteure der Arbeitsgruppen in verschiedenen Workshops und Sitzungen unter der Federführung des Interkulturellen Referates vorgenommen. Eine Synopse wird als Tischvorlage vorgelegt.
5. Das Maßnahmenprogramm der Stadt Köln wird derzeit unter Berücksichtigung der Handlungsempfehlungen des Integrationskonzeptes fortgeschrieben. Ein Zeitplan

wird erstellt und der Finanzbedarf – soweit dies möglich ist – festgestellt.

6. Die Schaffung von Arbeitsstrukturen zur Sicherstellung der erforderlichen Weiterentwicklungen des Konzeptes sowie zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen werden im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Maßnahmenprogramms entwickelt.